

campus **Muristalden** **Geschäftsbericht**

Campus Muristalden AG
Gymnasium, Fortbildungsklassen
Volksschule, Internat, Weiterbildung
Muristrasse 8, CH-3000 Bern 31
Tel 031 350 42 50, Fax 031 350 42 00
www.muristalden.ch

campus
Muristalder
Geschäftsbericht

Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates	5
Bericht der Geschäftsleitung	11
Schüler/innenstatistik	21
Bilanz Campus Muristalden AG per 31.7.06	23
Erfolgsrechnung Campus Muristalden AG per 31.7.06	25
Bericht der Revisionsstelle	29

Das Geschäftsjahr im Überblick

Nach sieben abgehaltenen Sitzungen blickt der Verwaltungsrat auf ein erfolgreiches und bewegtes Geschäftsjahr 2005/06 zurück. Erfolgreich, weil die bestehenden Bildungs- und Verwaltungsbereiche gut arbeiten, und bewegt, weil sich heute die Bildungslandschaft nach wie vor stark verändert und weil der Verwaltungsrat in der Geschäftsleitung personelle Umstellungen vornehmen musste.

Die beiden tragenden Bildungsabteilungen, das Gymnasium mit den Fortbildungs- und Vorbereitungsklassen und die Volksschule mit der Basisstufe, erfreuen sich unvermindert reger Nachfrage. Erstmals werden im privaten Schulbereich über 700 Jugendliche und Kinder in 32 Klassen unterrichtet. Die Verwaltungs- und Betriebsabteilung hat ihre Aktivitäten noch einmal ausgebaut, so dass der Campus Muristalden noch stärker als bisher ein beliebter Gastort auch für externe Veranstaltungen geworden ist.

Im Tertiärbereich läuft der Mietvertrag mit der Pädagogischen Hochschule bis ins Jahr 2012, und auch der Mietvertrag mit Pro Senectute wird in gutem Einvernehmen fortgesetzt. Der Aufbau der neuen Weiterbildungs- und Erwachsenenabteilung im Quartärbereich erfolgt langsam, aber stetig. Im Berichtsjahr konnte mit der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn eine Leistungsvereinbarung beschlossen werden. Andere Projekte der Erwachsenenbildung, wie jene im Bereich der Migration, mussten indessen vorerst zurückgestellt werden, da dem Campus die dazu erforderlichen Kernkompetenzen noch fehlen und sich die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten als schwierig erwiesen hat.

Im Bereich des Aufbaus von neuen Nischenangeboten im Primär- und Sekundärbereich wurden weitere Schritte unternommen. Im Pilotversuch mit den Heilpädagogischen Integrationsklassen ist per Ende Berichtsjahr eine zweite Klasse eröffnet worden. Das Lernstudio steht kurz vor der Einführung, und weitere Projekte wie eine allfällige neue Fachmittelschule mit dem Berufsfeld Künste oder wie ein Modell der Integration von besonders Begabten stehen wie vorgesehen in der Planungsphase.

Dank umsichtiger Planung, Ausgabensorgfalt und Kontrolle konnten die Finanzen mit ausgeglichener Rechnung im Lot gehalten werden. Auch die nötigen Rückstellungen und Bankverpflichtungen konnten wie budgetiert eingehalten werden. Und die bisher zurückgestellte Investition in den neuen Werkhof ist nun zur Ausführung freigegeben worden.

In den kommenden Jahren gilt es, verschiedenen Herausforderungen innovativ zu begegnen und die Chancen und Risiken sorgfältig einzuschätzen. Im Auge zu behalten sind insbesondere die demografische Entwicklung mit sinkenden Schüler-

zahlen, die Planungsaktivitäten der PH, die zunehmende Konkurrenz im Sekundärbereich, die zukünftigen Kooperationen mit anderen Bildungspartnern, die finanzielle Sicherung auch bei rückläufigen Staatsbeiträgen und die zu planenden Bildungsangebote.

Einzelne Geschäfte

Wechsel in der Gesamt- und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat nach eingehenden Beratungen beschlossen, die Geschäftsleitung nach vier ersten Jahren der Erfahrung mit neuen Strukturen als Campus Muristalden AG zu restrukturieren und dabei die Funktion des Gesamtleiters und Vorsitzenden der Geschäftsleitung anders zu definieren und neu zu besetzen. Es hat sich gezeigt, dass die Gesamtleitung stärker als bisher in den tragenden Bildungsabteilungen verankert werden muss, damit die Führung des Campus mit seinen vielfältigen Aufgaben gegen innen wie aussen optimal wahrgenommen werden kann. Der bisherige Gesamtleiter, Christian Trepp, verliess unter diesen Umständen die Leitung per 1. August 2006, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Bis auf weiteres wird er noch die Leitung der Heilpädagogischen Klassen wahrnehmen. Der Dank für seine grosse Arbeit und seine Würdigung erfolgen im beiliegenden Jahresbericht. Mit Walter Staub hat der Verwaltungsrat den neuen Gesamtleiter intern besetzt. Dies wurde möglich, nachdem das Gymnasium konsolidiert ist und mit Bertrand Knobel eine ausgewiesene und erfahrene Persönlichkeit für das Rektorat des Gymnasiums zur Verfügung stand. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die neu zusammengesetzte Geschäftsleitung das Zusammenwirken der tragenden Bildungsabteilungen, des Tertiärbereiches und von Verwaltung und Betrieb und die damit verbundenen Herausforderungen in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat erfolgreich meistern wird.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Im Rahmen der Überführung der Rechtskörperschaft vom Verein in eine Aktiengesellschaft sind einzelne damalige Direktionsmitglieder in den Verwaltungsrat übergetreten, andere in die Pädagogische Kommission, die ihre Stellung indessen im Zusammenspiel von Lehrkörper, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nicht erfolgreich finden konnte. Der Verwaltungsrat beschloss daher im Berichtsjahr, die Pädagogische Kommission durch eine Rekurskommission des Verwaltungsrates zu ersetzen. Deren heutige Mitglieder sind: Nicolasina ten Doornkaat (Präsidentin), Prof. Dr. Peter Bonati und Ursula Bindschedler. Ebenfalls im Berichtsjahr ist der Finanzausschuss neu formiert worden. Er besteht aus Dr. Daniel Odermatt

(Präsident), Fürsprecher Beat Messerli (VR-Mitglied) und Edi Probst (GL-Mitglied).

Jährliche Treffen zwischen Verwaltungsrat und Kollegien

In den ersten Jahren der Zusammenarbeit der neuen Instanzen und Funktionen in der Aktiengesellschaft ist sichtbar geworden, dass auch bei einer klaren Aufgabenteilung zwischen Trägerschaft, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Kollegien ein Bedürfnis nach direkten Kontakten zwischen Verwaltungsrat und Lehrkörper besteht. Erstmals fanden daher direkte Gespräche zwischen Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Plenum statt, die der Information und dem gegenseitigen Gedankenaustausch dienen. Diese Gespräche haben sich als wertvoll erwiesen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass der Muristalden und seine Entwicklung operativ nicht nur durch die Geschäftsleitung getragen werden kann, sondern massgeblich auch durch das engagierte Kader in den Kollegien der Bildungs-, Verwaltungs- und Betriebsbereiche. Er hat das Engagement des Lehrkörpers in der weiteren Entwicklung des Campus schätzen gelernt.

Ausgeglichener Rechnungsabschluss

Mit Genugtuung nimmt der Verwaltungsrat zur Kenntnis, dass nach dem Berichtsjahr 2005/06 ein ausgeglichener Rechnungsabschluss vorgelegt werden kann. Dieses Resultat ist nicht selbstverständlich, musste doch im Berichtsjahr wegen angespannter Budget- und Finanzlage der Verwaltungsrat vorsorglich fürs gesamte Personal eine Lohnreduktion von 2 Prozent verfügen, welche nur bei erfolgreichem Rechnungsabschluss im Sinne einer Prämie wieder rückgängig gemacht werden konnte. Dass dies nach Abschluss des Berichtsjahrs dank guter Geschäftsentwicklung möglich wurde, ist einerseits der sorgfältigen Geschäftsführung in Verwaltung und Betrieb zu verdanken und andererseits auch dem Controlling des Verwaltungsrats, welcher neu vierteljährlich Zwischenabschlüsse einfordert, um auch während des laufenden Geschäftsjahres Steuerungsmassnahmen beschliessen zu können. Das gute Zusammenspiel von Finanzausschuss und Geschäftsleitung in der Vorbereitung des Geschäfts darf hier besonders hervorgehoben werden.

Entwicklung in den Bildungsabteilungen

Im Berichtsjahr liegen in den beiden Bildungsabteilungen wichtige Geschäfte und Entwicklungen auf dem Tisch. Sie hängen zusammen mit den grossräumigen Bewegungen im Bildungsbereich im Kanton Bern (Gesetzesrevisionen), in der

Schweiz (HarmoS) und in Europa (Bologna). Die entsprechenden Gesetze und Verordnungen sind auch im Kanton Bern allesamt in Neubearbeitung, insbesondere das neue Mittelschulgesetz für die Gymnasien und Fachmittelschulen und das neue Volksschulgesetz, in welchen auch die Beiträge an die privaten Bildungsanbieter neu geregelt werden. Der Verwaltungsrat behält die für uns wichtigen Entwicklungen im Auge, und auch im Berichtsjahr sind sie im VR im Rahmen der Statusberichte und der traktandierten Geschäfte behandelt worden. Über die einzelnen Sachgeschäfte der Bildungsabteilungen wird im Bericht der Geschäftsleitung Rechenschaft abgelegt.

Aktive Verwaltungs- und Betriebsabteilung

Der Campus Muristalden ist im Berichtsjahr noch stärker Gastort für unzählige kulturelle Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungen, Konferenzen, Ausstellungen und Tagungen geworden. Diese Entwicklung verstärkt die Präsenz und die Ausstrahlung des Campus Muristalden als Ort der Bildung und der Kultur in der Region und im Kanton Bern und verstärkt die auch durch eigene Angebote begründete Wirkung. Dieser Fortschritt wurde nur durch verstärkte Aktivitäten und Belastungen in den Verwaltungs- und Betriebsbereichen ermöglicht, so im Sekretariat (Leitung U. Boschung), im Bistro (U. Sterchi), in der Hauswirtschaft (C. Adler), der Bibliothek (B. von Reding), der Buchhaltung (H. Oppliger) und im Fundraising (D. Stotzer).

Stadtinternat mit Zukunft

Der Verwaltungsrat hält daran fest, dass am Muristalden nicht nur gearbeitet, sondern auch gewohnt wird. Dieses Angebot des Internats unterstützt die ganz eigene Ausprägung und Atmosphäre des alternativen und innovativen Bildungsorts. Dass auch nach Abschaffung des Teilobligatoriums die 45 Zimmer für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren ausgelastet sind, bestärkt uns in der Einsicht, dass dieses Angebot einem echten Bedürfnis entspricht.

Pilotphase der Heilpädagogischen Integrationsklassen

Per Ende des Berichtsjahres ist im Rahmen der Pilotphase bis 2008 eine zweite H-I-Klasse auf der Oberstufe eröffnet worden. Damit wurde erneut einem grossen Bedürfnis entgegengekommen, da ein angemessenes Angebot im Raume Bern bislang gefehlt hat. In den beiden Klassen werden nun in der Dependance Schöngrün je 10 bis 12 Schülerinnen und Schüler von sechs Lehr- und Betreuungsperso-

nen unterrichtet. Dieser Pilotversuch ist für den Verwaltungsrat aus ideeller Sicht ein wichtiges Projekt. Es verwirklicht unser Anliegen, am Campus die Integration von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen zu fördern. Zur Zeit wird am Konzept der anspruchsvollen Reintegration der Jugendlichen zurück in die Normalklassen gearbeitet. Der Verwaltungsrat ist gespannt auf die Ergebnisse. Offen und fraglich ist die Weiterführung der H-I-Klassen nach 2008 aus finanziellen Gründen: Das aufwändige Projekt hat bis heute nur dank finanzieller Unterstützung seitens grosszügiger Spender getragen werden können, die hier ausdrücklich verdankt seien.

Der Bildungsbereich ist im Kanton Bern, in der Schweiz und in Europa stark in Bewegung. Auffallend ist in Folge der PISA-Studien die Verschiebung im Bildungsverständnis von der in der Schweiz traditionellen Inputsteuerung (mit Lehrplänen und staatlichen Vorgaben) in eine ergebnisorientierte Outputsteuerung (mit zentral formulierten Standards und deren Überprüfung durch Benchmarking). Auf diese Herausforderung haben auch die privaten Bildungsanbieter zu reagieren. Der Verwaltungsrat ist erfreut, dass diese Fragen im Campus mit Engagement und Tiefe an die Hand genommen wurden. Das gilt namentlich auch für die Überprüfung der Strategie und die Entwicklung eines angemessenen Kommunikationskonzepts.

Die Analyse des unmittelbaren Umfelds weist auf Handlungsbedarf in den kommenden Jahren hin. Zum einen deutet die demografische Entwicklung in der Schweiz auf sinkende Schülerzahlen auch am Muristalden hin. Zum anderen sind im Kanton Bern Entwicklungen in Gang, welche für die Zukunft des Campus Muristalden von Bedeutung sind: Alle wesentlichen Bildungsgesetze sind in Neubearbeitung: das Volksschul-, das Mittelschul- und das Hochschulgesetz. Einerseits wird mehr unternehmerische Freiheit ermöglicht. Andererseits wird die Konkurrenz zu staatlichen und anderen privaten Anbietern verstärkt. Darüber hinaus plant die Pädagogische Hochschule entgegen der früheren regierungsrätlichen Absicht eine Zentrierung aller Fachausbildungen an einem Ort, was im Falle der Realisierung im Jahre 2012 den Wegzug der PH-Teile aus dem Trigon Muristalden mit sich bringen würde. Gleichzeitig wird ab 2008 die Weiterbildung der Lehrpersonen neu einem offenen Markt ausgesetzt, was im Quartärbereich Entwicklungsperspektiven auch für den Muristalden eröffnet. Der Verwaltungsrat wird sich mit diesen Fragen und der damit verbundenen neuen Nutzung seiner Gebäude intensiv zu beschäftigen haben.

Strategie und Kommunikation

Aus all diesen Gründen sieht sich der Verwaltungsrat heute veranlasst, die bestehende Strategie zu überprüfen. Die beiden traditionellen Bildungsabteilungen, das Gymnasium und die Volksschule, werden auch in den kommenden Jahren die tragenden Bildungsabteilungen bleiben. Im Tertiär- und Quartärbereich sind indeszen aufbauend auf unsere Kernkompetenzen verschiedene Szenarien auszuarbeiten, um die Zukunft des Muristaldens zu sichern. Der Verwaltungsrat denkt dabei auch an gezielte Bildungsangebote im Bereich der Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus anderen Kulturen, welche, nach ihrer Einwanderung in die Schweiz gerade auch im Sprachbereich sehr hohe Hürden zu nehmen haben. Zusätzlich werden die bestehenden und allenfalls neuen Leistungsvereinbarungen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Institutionen von wesentlicher Bedeutung sein: mit dem Kanton Bern, mit den Partnerschulen, mit der Kirche, mit anderen privaten Bildungsanbietern und weiteren Partnern.

Der Verwaltungsrat dankt den engagierten Kollegien, den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung für die grossen im Berichtsjahr tagtäglich erbrachten Leistungen. Denn nicht der Verwaltungsrat, sondern sie machen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Idee und Wirklichkeit des Campus zur täglichen Erfahrung. Der Verwaltungsrat dankt in diesem Sinne auch den Eltern und Angehörigen für das dem Campus entgegengebrachte Vertrauen.

Schliesslich in eigener Sache: Auf Ende des Geschäftsjahres werde ich als Präsident des Verwaltungsrates zurücktreten. Die Begleitung des Muristaldens vorerst in der Direktion und später im neuen Verwaltungsrat steht für eine reich bereichernde Erfahrung, für die ich allen Beteiligten bestens danken möchte. Die Möglichkeit, am Muristalden und später am Campus nach neuen Entwicklungen zu suchen und diese zu begleiten, zu sehen, wie sie schrittweise weit über die Schule hinaus ausstrahlen, war mir Antrieb und Lohn zugleich.

Prof. Dr. Thomas Cottier
Präsident des Verwaltungsrats

Einleitung

Die Geschäftsleitung (GL) hält ihre halbtägigen Sitzungen wöchentlich am Montag ab. Ein bis zwei Mal pro Quartal tagt sie in erweiterter Formation als „erweiterte Geschäftsleitung“ (eGL). Hier stossen der Co-Leiter der Volksschule, der Prorektor des Gymnasiums und der intern wohnende Internatsleiter dazu. Einmal pro Semester findet überdies eine Retraite statt, an welcher in kleiner oder grosser Formation insbesondere strategische Diskussionen stattfinden und aufwändige pädagogische oder organisatorische Themen behandelt werden. Im Berichtsjahr waren es wiederum unzählige Geschäfte, zu welchen Haltungen gefragt waren und Entscheide gefällt wurden. Neben den vielen Sachgeschäften beschäftigte sich die GL insbesondere auch mit anspruchsvollen Personal- und Finanzgeschäften. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hat die Stabübergabe in der Gesamt- und Gymnasiumsleitung längst stattgefunden. Verschwiegen sei indessen nicht, dass die letzten drei Monate des Berichtsjahrs durch diesen auch für die Geschäftsleitung überraschenden Leitungswechsel stark geprägt waren. Der folgende Bericht fasst die wichtigen Arbeiten und Entwicklungen in unseren Tätigkeitsbereichen zusammen.

Bestände und Mutationen

Im Schuljahr 2005/06 arbeiteten in 15 Klassen (davon 3 Fort-Quarta-Klassen und 1 Fort-BSA-Klasse) 316 Schülerinnen und Schüler. Sie wurden von 54 Lehrpersonen (21 Lehrerinnen und 33 Lehrern) unterrichtet, welche sich in insgesamt 30 Vollzeitstellen teilten. Ende des Berichtsjahrs schieden aus dem Kollegium durch Pensionierung oder Wegzug aus: Gerhard Hesselbein (Klavier), Marian Nobs-Winding (Englisch), Olivier Rosenfeld (Geografie). Neu ins Kollegium wurden durch die Geschäftsleitung gewählt: Laura Bianchi (Klavier), Iris Egger (Sologesang), Regina Eichenberger (Mathematik, Physik), Andreas Gräub (Geografie), Sabine Linder (Deutsch, Französisch), André Lottaz (Klavier), Frank Röthlisberger (Sport), Sarah Steiner (Englisch), Susanne Steiner (Biologie), Barbara Weber (Deutsch), Daniel Wieland (Mathematik).

Gymnasium

Leitungswechsel

Bedingt durch die Restrukturierung der Geschäftsleitung ist Ende des Berichtsjahrs das Rektorat des Gymnasiums neu besetzt worden. Neuer Rektor ist Bertrand Knobel, Gymnasiallehrer für Deutsch und Französisch, bisher Konrektor. Neuer Prorektor ist Jürg Spring, Gymnasiallehrer für Sport. Neu gibt es zusätzlich Rek-

toratsmandate für spezielle, delegierte Aufgaben: Das Rektoratsmandat für Organisation (Blockwochen, Maturaarbeiten) übernimmt Beatrix Niedermaier, Gymnasiallehrerin für Sport. Das Rektoratsmandat für Logistik und ICT übernimmt Donat Graven Weber, Gymnasiallehrer für Mathematik. Daneben gibt es, schon seit einiger Zeit, andere Mandate wie zum Beispiel jenes der Weiterbildung (Andreas Hohn, Gymnasiallehrer für Religion und Philosophie) und jenes für Fremdsprachen und Austauschprojekte (Patrick Keller, Gymnasiallehrer für Französisch und Deutsch).

Matura 2006

Im Juni 2006 haben 62 von 64 Kandidatinnen und Kandidaten die kantonale und eidgenössisch anerkannte Hausmatura bestanden. Das Kollegium freut sich über die gesamthaft erfreulichen Ergebnisse. Auch im Fach Mathematik sind in diesem Jahr dank Bemühungen unserer QUES-Verantwortlichen und verbesserter Arbeitskulturen in den Klassen gute Ergebnisse erzielt worden.

Kantonaler Lehrplan Maturitätsschulen (KLM)

1997 hat parallel zum auslaufenden Seminar der Aufbau des neuen Gymnasiums am Muristalden begonnen. Dies wie in den staatlichen Gymnasien im Kanton Bern mit einem im Kollegium erarbeiteten Lehrplan, welcher sich nach dem schweizerischen Rahmenlehrplan (MAR 95) richtete und kantonale und schweizerisch anerkannt und ausdrücklich auch als gut gewürdigt wurde. In Folge von politischen Vorstössen im Grossen Rat nach der PISA-Studie ist im Kanton Bern beschlossen worden, einen einheitlichen Lehrplan für alle Gymnasien zu erarbeiten. Auch das subventionierte Gymnasium Muristalden hat diesen zu übernehmen und zu erfüllen. Ab August 2006 wird er nun, beginnend mit der Quarta, auch am Muristalden eingeführt. Die erste Matura mit einheitlichem Lehrplan wird 2010 abgenommen werden. Für das Gymnasium Muristalden besteht die grösste Änderung darin, dass die bei uns alternativ angebotenen und in der Schweiz einmaligen interdisziplinären Ergänzungsfächer (z.B. Religion in Verbindung mit Musik, oder Biologie in Verbindung mit Sport) durch Monofächer (z.B. Religion) ersetzt werden müssen. Im Rahmen der neu zugelassenen Schullektionen ist es aber dem Kollegium gelungen, den wichtigen interdisziplinären Ansatz im neuen Fach „Panorama“ zu verwirklichen.

Standarddiskussion

Das Kollegium des Gymnasiums hat bereits im Berichtsjahr die Entwicklungen in der schweizerischen Bildungslandschaft aufgenommen und ist an der Arbeit. Da-

nach läuft der Trend klar von der gewohnten Inputsteuerung in Richtung einer stärker ergebnisorientierten Outputsteuerung. Diese stellt festgelegte Standards stärker in den Vordergrund und überprüft mit geeigneten Messinstrumenten (z.B. mit Musteraufgaben, Treffpunkten oder Benchmarking) deren Erreichung. Rektorat und Kollegium des Gymnasiums beobachten diese Entwicklung aufmerksam und differenziert und wollen entsprechend dem eigenen Bildungsverständnis selber Akzente in der Standarddebatte setzen.

Evaluation der zweisprachigen Matura

Bis Ende des Berichtsjahres 2005/06 ist in der Region Bern das Gymnasium Muri-stalden das einzige Gymnasium gewesen, welches eine zweisprachige Matura angeboten hat. Hier werden die Fächer Mathematik, Physik, Biologie und Geographie in englischer Sprache und mit englischen Lehrmitteln unterrichtet. Nun ist in unserem Auftrag und unter der internen Regie von Dr. Peter Maurer dieser Lehrgang durch das Forschungszentrum für Mehrsprachigkeit des Instituts für Sprachwissenschaft der Universität Bern unter Leitung von Prof. Dr. Iwar Werlen während zwei Jahren professionell evaluiert worden. Dies mit mehrfachen Befragungen der Lehrenden und Lernenden und mit Unterrichtsbesuchen. Gesamthaft zeigt die Untersuchung deutlich, dass die zweisprachige Matura einen guten Ruf genießt und klare Vorteile für die Maturandinnen und Maturanden bringt.

Integration mit besonderen Bedingungen und aus anderen Kulturen

Seit Jahren integrieren wir im Gymnasium, in den Fortbildungsklassen und in der Volksschule Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen oder in besonderen Lebensbedingungen. Konsequenterweise werden sie in die bestehenden Klassen integriert, was von den Lehrpersonen zusätzlich innere Differenzierung erfordert. Es sind Schülerinnen und Schüler, welche in den Bereichen der Künste oder des Sports bereits Höchstleistungen erbringen, oder es sind schulisch begabte Schülerinnen und Schüler mit physischen Behinderungen oder mit psychischen Belastungen. Mit ihnen schliesst das Rektorat semesterweise spezielle Verträge mit Sonderregelungen ab.

Zunehmend arbeiten in unseren Klassen auch Jugendliche aus anderen Kulturen. Sie kommen aus Familien, welche aus politischen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen in die Schweiz emigriert sind. Zugenommen hat auch die Zahl von Austauschschülerinnen und -schülern. Ihre Integration in unsere Klassen ist teilweise anspruchsvoll, aber sie ist wichtig, und sie bedeutet für uns auch eine Berei-

cherung. Häufig ist bereits die Sprachbarriere für beide Seiten sehr herausfordernd. Und häufig bringen fremdsprachige Jugendliche keine Französisch-Kenntnisse mit, was eine schweizerische Matura grundsätzlich in Frage stellt.

Schliesslich läuft der Austausch mit unserer Partnerschule in Hanoi/Vietnam seit mehreren Jahren mit grossem Erfolg weiter. 2005 waren 10 Schülerinnen und Schüler mit 2 Lehrerinnen einen Monat lang bei uns zu Gast, 2006 sind 10 Schülerinnen und Schüler, eine Lehrerin und ein Lehrer vom Muristalden während eines Monats in Hanoi zu Gast gewesen. Es freut uns, dass das anspruchsvolle Austauschprojekt in diesem Jahr in den Zeitungen und im Radio ein reges Interesse gefunden hat. Wir beabsichtigen, solche Brücken zu anderen Kulturen in den kommenden Jahren auszubauen.

Kulturretraite des Kollegiums ins Burgund

Im Rahmen der internen Weiterbildung führt das Kollegium jährlich eine mehrtägige Retraite durch. Diese erfolgen in einem festen Vierjahresrhythmus: Jahr A: Geschäftsretraite intern; Jahr B: Kulturretraite; Jahr C: Geschäftsretraite extern; Jahr D: Kulturretraite. Die früheren Kulturretraieten führten uns nach London und Berlin. Ende des Berichtsjahres war das Burgund angesagt. Der kulturelle Teil führte uns nach Ornans, Bèze, Beaune, Nolay, Sauvigny, Montceau, Cluny, Tournus und Brancion. Selbstverständlich ist auch der gesellige und kulinarische Teil nicht zu kurz gekommen. Diese Retraiten erachten wir als wichtig, weil nur ein gut harmonisierendes Kollegium die schwierigen Aufgaben im gymnasialen Alltag meistern kann.

Volksschule

Kollegium und Schulleitung blicken auf ein intensives und arbeitsreiches Schuljahr zurück, welches einmal mehr grosse Herausforderungen gebracht hat.

Bestände und Mutationen

Im Schuljahr 2005/06 arbeiteten (die H-I-Klasse nicht eingerechnet) in 14 Klassen von der Basisstufe bis ins 9. Schuljahr 325 Schülerinnen und Schüler. Sie wurden von 37 Lehrpersonen (21 Lehrerinnen und 16 Lehrer) unterrichtet. Ende des Berichtsjahrs schieden aus dem Kollegium durch Pensionierung oder Neuorientierung aus: Hanspeter Hoffmann (Sekundarstufe I) und Cornelia Zangger (Basisstufe). Neu ins Kollegium wurde durch die Geschäftsleitung gewählt: Stefanie Aeschlimann (Orientierungsstufe), Katrin Hübscher (Basisstufe), Andrea Ihlenfeld (Sekundarstufe I). Den neuen Kolleginnen wünschen wir alles Gute und wertvolle Begegnungen in der Zusammenarbeit mit Klassen, Kollegium und Eltern!

Leitungsform der Volksschule in Zukunft

Die Volksschule wird heute durch eine paritätische Co-Leitung von Claudine Kunz und Markus Widmeier geführt. Per Juli 2007 wird der langjährige Schulleiter Markus Widmeier in Pension gehen. Bereits im Berichtsjahr ist die Nachfolgeplanung in Angriff genommen worden. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat haben beschlossen, ab August 2007 die Volksschule formell durch eine Einerleitung führen zu lassen, welche mit dem heutigen Geschäftsleitungsmitglied Claudine Kunz gesetzt ist. Ihr zugeteilt werden analog der Leitung des Gymnasiums ein Prorektorat und einzelne Rektoratsmandate. Die Geschäftsleitung und ein Findungsausschuss des Kollegiums sind daran, die Einzelheiten zu regeln.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Angesichts der demografischen Entwicklung rechnet auch die Volksschule Muri-stalden in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Schülerzahlen. Zusätzlich sind die staatlichen Beiträge in den letzten Jahren stets zurückgegangen bis auf heute ca. 15 bis 20 Prozent. In dieser Situation wollen Leitung und Kollegium der Volksschule ein klares und sichtbares Profil entwickeln und dieses auch gegen aussen kommunizieren, um so der wachsenden Konkurrenz begegnen zu können. Im Berichtsjahr ist mit der Ausformulierung von Thesen zum Selbstbild begonnen worden. Daraus wird 2007 das neue Entwicklungskonzept ausgearbeitet. Schulentwicklung bedeutet primär Unterrichtsentwicklung. Im Berichtsjahr sind folgende Themen in Arbeit genommen worden: Die Förderung der individuellen Lernangebote, der Umgang mit Unter- und Überforderung im Unterricht, die Förderung der Lernbereitschaft und der Lernfreude, die Ausgewogenheit der Lernangebote und das Zulassen von individuellen Lernwegen.

Schulhauskultur

Für ein förderliches Lern- und Arbeitsklima ist der Umgang von ausschlaggebender Bedeutung. Es kommt darauf an, wie Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler zugehen. Genau so umgekehrt. Ferner ist es wichtig, wie die Schüler und Schülerinnen miteinander umgehen und in welcher Haltung die Kolleginnen, Kollegen und die Schulleitung zusammenarbeiten. Immer wieder neue Projekte anzupacken, kann eine differenzierte Schulhauskultur positiv beeinflussen. Im Berichtsjahr ist das Projekt „Flüsterton“ im Schulhaus fortgesetzt worden. Es fördert die gegenseitige Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme und schafft eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Andere Projekte fördern die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler. So das Selbstorganisierte Lernen (SOL). Wieder andere Pro-

jekte gehen stärker ins Fachliche hinein. Im Berichtsjahr hat das Kollegium im Rahmen einer internen Weiterbildung ein NMM-Konzept entwickelt, oder es beschäftigt sich, wie das Kollegium des Gymnasiums, mit der komplexen Frage einer realistischen und förderlichen Beurteilung der Leistungen.

„Grosseltern“ in den Schulzimmern der Volksschule

In Zusammenarbeit mit der am Campus Muristalden domizilierten Pro Senectute der Region Bern ist dieses die Schulkultur stark unterstützende Projekt realisiert worden. Sowohl die Kinder als auch die Seniorinnen und Senioren freuen sich jedes Mal, wenn sie wieder zusammenarbeiten und auch unsere Lehrerinnen und Lehrer entlasten können. Das Projekt wird im beiliegenden Jahresbericht eingehend dargestellt.

Literalität in der Basisstufe

In der bei uns sehr erfolgreichen Basisstufe, welche den Kindergarten und die beiden ersten Schuljahre vereint, ist im Rahmen des Einlebens in die Kulturtechniken auch der Erwerb und der Umgang mit der Schriftsprache eine besondere Herausforderung. Gesucht sind hier fachlich und pädagogisch adäquate Spiel- und Lernformen. In Zusammenarbeit mit unserem Basisstufenteam hat die Erziehungswissenschaftlerin Barbara Sörensen ein Forschungsprojekt zur Literalität in der Basisstufe entwickelt. Darin werden verschiedene Spiel- und Lernumgebungen entwickelt, welche den Kindern verschiedene Zugänge zur Welt der Buchstaben, Wörter und Texte eröffnen und den Erwerb der Schriftsprache unterstützen. Als Produkt entstand die Publikation „Kinder erforschen die Schriftkultur“, welche im Rahmen einer rege besuchten Fachtagung im Berichtsjahr vorgestellt wurde. Und in Folge dieses Projekts geben die Autorin und C. Binggeli von unserer Basisstufe Weiterbildungen zum Thema Literalität in der ganzen Deutschschweiz.

HarmoS und BIVOS auch am Muristalden

Auch das Kollegium der Volksschule Muristalden hat die Entwicklungen in der Bildungs- und Schullandschaft in der Schweiz zum Thema der eigenen Entwicklung gemacht. Auch die Standardsetzung wird hier diskutiert und diese wird Gegenstand der Schulentwicklung in den folgenden Jahren. Im Hinblick auf das schweizerische Projekt HarmoS sollen durch eine freiwillige Teilnahme am kantonalen Projekt BIVOS in der achten Klasse konkrete Erfahrungen mit Standards gemacht werden.

Heilpädagogische Integrationsklassen (H-I-K)

Im Berichtsjahr ist beschlossen worden, im Rahmen der Pilotphase nach der ersten Klasse (Mittelstufe) im August 2006 eine zweite Klasse (Oberstufe) zu eröffnen. Die beiden Klassen sind mit je 10 bis 12 Schülerinnen und Schülern wie die Basisstufe auf dem schönen Areal des Bürgerlichen Jugendwohnheims in der Schosshalde (BJW) angesiedelt. Das Kollegium konnte mit heilpädagogischen Fachpersonen gut ergänzt werden. Unter der Leitung von Christian Trepp arbeiten nun im Team Mittelstufe Andrea Burri und Christine Gross. Im Team Oberstufe sind es neu Annemarie Buchs und David Moser. Nach der Anfangsphase wird es darum gehen, das effektive Ziel, die Integration der Kinder und Jugendlichen in die Regelklasse umzusetzen. Für diese anspruchsvolle Aufgabe wird zur Zeit ein Konzept erarbeitet, welches selbstverständlich berücksichtigt, dass jedes der betroffenen Kinder sich in einer ganz anderen Situation befindet. Offen und fraglich ist die Weiterführung der H-I-Klassen nach 2008 aus finanziellen Gründen: Trotz der hohen Schulgelder und auch wenn die IV zum Teil Beiträge an einzelne Schülerinnen und Schüler ausrichtet und die kantonalen Beiträge pro Schüler analog der Volksschule möglich sind: Das aufwändige Projekt hat bis heute nur dank finanzieller Unterstützung seitens grosszügiger Spender getragen werden können. Alle werden im kommenden Jahr deshalb, was diesen Entscheidungsprozess angeht, gefordert sein. Insbesondere auch die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat.

Weiterbildung

Im Berichtsjahr haben wiederum ganz verschiedene Weiterbildungsaktivitäten stattgefunden: regelmässige Kurse, welche durch das Lernwerk, die Volkshochschule und Pro Senectute veranstaltet werden; Vorträge, Fachtagungen und Kongresse; diverse Weiterbildungswochen, welche entweder durch uns selber, durch das Lernwerk oder durch die Pädagogische Hochschule organisiert wurden. Diese Aktivitäten sollen fortgesetzt und ausgebaut werden. Im Zusammenhang mit dem „offenen Markt“ im Kanton Bern ab 2008 werden wir neue Angebote ausarbeiten. Andere Projekte sind im Berichtsjahr aber fallen gelassen worden, insbesondere jene, welche in den Spezialbereich der Migration gegangen wären. Besonders glücklich ist die Geschäftsleitung, dass der Campus Muristalden im Rahmen eines Leistungsauftrags der reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn neu als regelmässiger Standort zur Durchführung von Evangelischen Theologiekursen auserkoren wurde. Im Jahresbericht wird näher darauf eingegangen.

Stadtinternat

Seit dem Wechsel vom Seminar zum Gymnasium ist der Eintritt ins Internat freiwillig. Wir erachten es in dieser Situation als erfreuliche Entwicklung, dass im Berichtsjahr das Stadtinternat mit 45 Zimmern in 6 Wohngruppen voll belegt ist. Drei Viertel der hier Wohnenden im Alter zwischen 15 und 22 Jahren sind Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums und unserer Fortbildungsklassen. Das Leitungsteam besteht aus einem intern mit seiner Familie hier wohnenden Internatsleiter (Andreas Schudel) und aus zwei externen Internatsleitern (Kristin Aebischer und Jürg Spring). Zusammen macht dieser pädagogische und organisatorische Leitungs- und Betreuungsauftrag eine Hundertprozentstelle aus. Wir sind überzeugt, dass der Muristalden als Wohnschule mit einem attraktiven Stadtinternat Zukunft hat.

Verwaltung und Betrieb

Auch in diesem Berichtsjahr sind Verwaltung und Betrieb einer beträchtlichen und zunehmenden Belastung ausgesetzt gewesen. Die in Jahres- und Geschäftsbericht dokumentierten Aktivitäten werfen ein Licht darauf. Denn all diese Aktivitäten haben unmittelbar Folgen für die Verwaltung und die Betriebsbereiche: Immer sind Organisation, Kommunikation, Koordination, Abrechnung, Raum, Infrastruktur, Geräte, Verpflegung, Begleitung und Gastlichkeit gefordert. Einzelne Akzente sollen hier erwähnt werden:

Rechnung

Auf allen Stufen der Verwaltung ist intensiv daran gearbeitet worden, bei heute 17 Millionen Franken Umsatz eine ausgeglichene Rechnung vorlegen zu können. Wie die hinten folgenden Zahlen belegen, ist dies dank gutem Geschäftsgang und zurückhaltender Ausgabepolitik gelungen.

Mietverträge

Die Mietverträge, welche der Campus Muristalden mit den anderen Campusnutzern abgeschlossen hat, sind von existenzieller Bedeutung. Beide Hauptverträge, jener mit der Pädagogischen Hochschule und jener mit Pro Senectute, konnten im Berichtsjahr in gegenseitigem Einvernehmen fortgesetzt werden. Auch wenn wir betreffend Nutzung unserer Infrastruktur (insbesondere im Trigon) strategische Diskussionen mit verschiedenen Szenarien führen müssen, ist doch die Vertragssituation in den kommenden Jahren gesichert.

Infrastruktur

Im Berichtsjahr konnte die in der letzten Bauphase 1998–2002 zurückgestellte Werkhof-Sanierung endlich zur Ausführung freigegeben werden. Nachdem sie schon im Umbau 1979–1983 hatte zurückgehalten werden müssen, wird nun die Hauswirtschaft in Zukunft über Arbeits- und Lagerräume verfügen, welche für die Betreuung unserer komplexen Anlagen unbedingt nötig sind.

Die seit der letzten Bauphase noch stehen gebliebenen provisorischen Schulpavillons auf dem kleinen Rasen vor dem Lehrgebäude des Gymnasiums, welche unsere prägymnasialen Klassen beherbergen, müssen nach Einspracheverhandlungen mit dem Heimatschutz nun definitiv 2008 geräumt und abgebrochen werden. Den verlorenen Raum werden wir in unseren Gebäuden bereitstellen müssen.

Auch im Berichtsjahr ist an der sanften Renovation unseres Stadtinternats gearbeitet worden. Wieder konnten zwei Wohnungen für je fünf bis sieben Jugendliche so erneuert werden, dass wenigstens die Böden, Wände und Nasszellen in Ordnung sind, wenn die Jugendlichen einziehen und ihre Zimmer selber gestalten und einrichten.

Weitere Unterhaltsarbeiten waren nötig: Wegen eines unvermittelten Wassereintruchs im Winter 2005 hat der Medienraum des Gymnasiums saniert werden müssen. Für die neue H-I-Klasse mussten Räume eingerichtet werden. Die Toiletten der Volksschule hatten eine Renovation nötig. Für eine zusätzliche Fortbildungsklasse mussten Raum, Möbel und Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

BLVK

Verwaltungsrat, Leitung und Kollegium sind im Berichtsjahr mit der Frage beschäftigt gewesen, ob unser Lehrpersonal in Zukunft bei der Bernischen Lehrerversicherungskasse bleiben oder ob in eine andere Kasse mit günstigeren Bedingungen gewechselt werden soll. Unsere Schwesterschulen, das Freie Gymnasium und das Pädagogische Ausbildungszentrum NMS, erwägen ähnliche Schritte. Die Frage erweist sich indessen als sehr komplex und sensibel, denn mit der Altersversorgung unseres Personals steht viel auf dem Spiel. Deshalb gehen wir vorsichtig um mit diesem Geschäft, und wir lassen uns auch durch externe Spezialisten beraten. Der Entscheid ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht gefallen.

Rauchfreier Campus

Nach aufwändigen Sitzungen in verschiedenen Gremien haben die Kollegien und die Leitung beschlossen, als Bildungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

eine restriktivere Lösung gegen den Tabakrauch einzuführen. In den Schul- und Gemeinschaftsgebäuden war schon bis anhin ein Rauchverbot. Neu ist nun auch der zentrale Pausenraum zwischen den Hauptgebäuden mit der Pergola rauchfrei. Im Gegenzug sind auf der Nordseite zwei kleine Raucherinseln eingerichtet worden. Die neue Regelung hat auch bei den Raucherinnen und Rauchern eine gute Akzeptanz gefunden.

Dienstleistungen

Der Campus Muristalden hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem komplexen KMU entwickelt. Dieses verlangt täglich vielfache Dienstleistungen in alle Richtungen. In Verwaltung und Betrieb arbeiten heute 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies in den Bereichen Sekretariat, Buchhaltung, Informatik, Hauswirtschaft, Bibliothek und Bistro. Diese professionellen Betriebe sind bei wachsenden Bedürfnissen und Ansprüchen von innen und aussen voll ausgelastet.

Zum Schluss

Die Geschäftsleitung kann trotz der sichtbaren Veränderungen und Bewegungen extern in der Bildungslandschaft und intern am Campus Muristalden auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Viele haben daran massgeblich Anteil. Unser Dank geht an alle dafür Verantwortlichen: Zuerst an die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler. Sie schenken unserem Bildungsort ihr Vertrauen und tragen finanziell den Löwenanteil bei. Der Dank geht auch an die Mitglieder der Behörden in Staat und Kirche, bei welchen wir immer wieder Akzeptanz und Unterstützung erfahren können. Der Dank geht ferner an unsere Partner am Campus, insbesondere an das Kollegium und die Leitung der Pädagogischen Hochschule und an das Team von Pro Senectute. Die gute Nachbarschaft ist uns sehr wichtig. Und schliesslich geht der Dank intern einerseits an die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Trägervereins und des Vereins Ehemalige Muristalden, welche die Geschäftsleitung so stark unterstützen, und andererseits an die Kollegien im Bildungs-, Verwaltungs- und Betriebsbereich. Ohne ihre riesige und aufopfernde Arbeit wäre das Unternehmen Muristalden gar nicht möglich.

Bertrand Knobel, Rektor Gymnasium

Claudine Kunz, Co-Leiterin Volksschule

Edi Probst, Vizedirektor, Leiter Verwaltung/Betrieb

Walter Staub, Direktor

Schüler/innen-Statistik

(F: Schülerinnen; M: Schüler; T: Total im September 2006)

Gymnasium	Klassen	F	M	T	
Prima	A, B, C	36	25	61	
Sekunda	A, B, C	40	26	66	
Tertia	A, B, C	35	36	71	
Quarta	A, C	25	24	49	247

Fortbildungs- und Vorbereitungsklassen

Fort Quarta	A, B, D, E	51	42	93	
Fort BSA	C	9	8	17	110

Langzeitgymnasium

Quinta		15	10	25	
Sexta		11	12	23	48

Sekundarstufe 1	Klassen	F	M	T	
9. Klasse	A, B	23	25	48	
8. Klasse	A, B	21	26	47	
7. Klasse	A, B	26	23	49	144

Orientierungsstufe

6. Klasse		8	16	24	
5./6. Klasse		12	12	24	48

Primarstufe

5. Klasse		10	14	24	
3./4. Klasse		8	13	21	
Basisstufe	A, B	20	20	40	85

Heilpädagogische Integrationsklasse

1.-6. Klasse		3	9	12	
7.-9. Klasse		1	9	10	22

Total		354	350	704	704
--------------	--	------------	------------	------------	------------

Aktiven	31.7.06	31.7.05
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'302'204.30	1'484'442.36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	578'417.55	637'458.35
Andere kurzfristige Forderungen	37'962.71	2'543.05
Vorräte Bistro	27'622.80	29'529.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	281'331.82	365'377.61
	3'227'539.18	2'519'350.77
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	2'552'428.03	704'543.55
Immobilien Sachanlagen	28'270'210.89	30'968'126.89
	30'822'638.92	31'672'670.44
Total Aktiven	34'050'178.10	34'192'021.21
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	815'911.10	576'628.70
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	184'475.00	1'394'798.10
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	72'380.02	83'903.87
Passive Rechnungsabgrenzung	1'679'815.15	582'074.05
	2'752'581.27	2'637'404.72
Langfristiges Fremdkapital		
Hypotheken	26'570'000.00	27'170'000.00
Darlehen von Aktionären	258'000.00	258'000.00
	26'828'000.00	27'428'000.00
Rückstellungen	437'600.00	107'600.00
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'000'000.00	2'000'000.00
Gesetzliche Reserven	2'000'000.00	2'000'000.00
Gewinnvortrag	19'016.49	11'208.26
Jahresgewinn	12'980.34	7'808.23
	4'031'996.83	4'019'016.49
Total Passiven	34'050'178.10	34'192'021.21

Erfolgsrechnung
Campus Muristalden AG
für die Periode
1.8.05–31.7.06

Ertrag	Schuljahr 05/06	Schuljahr 04/05	1.1.04 bis 31.7.06
Schulgelder	7'371'027.77	7'202'217.40	11'130'001.45
Staatsbeiträge	4'798'583.35	4'398'809.00	6'885'000.00
übriger Ertrag	3'626'529.51	3'721'044.59	5'816'796.44
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen	15'796'140.63	15'322'070.99	23'831'797.89
Debitorenverluste	19.50	125'072.15	134'946.35
Nettoumsatz	15'796'121.13	15'196'998.84	23'696'851.54
Aufwand			
Direkter Aufwand	1'071'327.84	1'052'969.35	1'597'785.17
Bruttogewinn 1	14'724'793.29	14'144'029.49	22'099'066.37
Total Personalaufwand	10'902'631.55	10'503'687.05	16'559'673.85
Bruttogewinn 2	3'822'161.74	3'640'342.44	5'539'392.52
Raumaufwand	533'177.80	488'130.10	767'331.89
Unterhalt und Reparaturen	104'845.70	87'794.95	144'050.48
Sachversicherungen	50'283.55	48'630.30	78'321.15
Energie- und Entsorgungsaufwand	292'219.80	257'067.65	395'912.90
Verwaltungsaufwand	190'860.27	185'518.60	329'911.28
EDV-Aufwand	116'914.60	93'940.05	167'549.25
Werbeaufwand	160'534.20	186'848.15	304'637.70
übriger Betriebsaufwand	114'207.87	113'567.65	195'354.67
Total Betriebsaufwand	1'563'043.79	1'462'497.45	2'383'069.32
Bruttogewinn 3	2'259'117.95	2'177'844.99	3'156'323.20

Erfolgsrechnung
Campus Muristalden AG
für die Periode
1.8.05–31.7.06

	Schuljahr 05/06	Schuljahr 04/05	1.1.04 bis 31.7.06
Ausserordentlicher Aufwand	335'335.28	35'613.00	47'613.00
Ausserordentlicher Ertrag	106'462.93	464.10	203'414.15
Ausserordentlicher Erfolg	-228'872.35	-35'148.90	155'801.15
Gewinn vor Abschr., Zins, Steuern (EBDIT)	2'030'245.60	2'142'696.09	3'312'124.35
Abschreibungen	1'014'281.17	1'030'311.22	1'602'831.22
Gewinn vor Zins, Steuern (EBIT)	1'015'964.43	1'112'384.87	1'709'293.13
Finanzaufwand	963'692.14	1'049'883.60	1'625'488.70
Finanzertrag	18'662.95	14'074.45	17'302.10
Finanzerfolg	-945'029.19	-1'035'759.15	-1'608'186.60
Gewinn vor Steuern (EBT)	70'935.24	76'575.72	101'106.53
Steuern	57'954.90	60'303.60	93'298.30
Reingewinn	12'980.34	16'272.12	7'808.23

1. Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Immobilien	28'270'210.89	30'968'126.89
Die Ansprüche aus Subventionsbeiträgen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern sind zur Sicherung des Bankkontokorrents an die Valiant Bank zediert.		

2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Immobilien	46'050'700.00	46'050'700.00
Mobiliar	10'500'000.00	10'500'000.00

Weitere Angaben gemäss OR 663b sind nicht erforderlich.

Gewinnverwendung
Campus Muristalden AG
für die Periode
1.8.05–31.7.06

Schuljahr 1.1.04 bis
05/06 31.7.05

Der Verwaltungsrat schlägt vor,
den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vortrag 1.8.05/1.1.04	19'016.49	11'208.26
Jahresgewinn	12'980.34	7'808.23
Bilanzgewinn per 31.7.	31'996.83	19'016.49
Dividende	0.00	0.00
Zuweisung gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	31'996.83	19'016.49

(umfassend die Zeitperiode vom 1.8.2005 bis 31.7.2006)

An die Generalversammlung der Campus Muristalden AG, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Campus Muristalden AG für das am 31. Juli 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die geprüfte Vorjahresrechnung umfasste 19 Monate.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Münchenbuchsee, 8. November 2006

Trachsel + Hänni AG

Stephan Rebecchi, Leitender Revisor, dipl. Treuhandexperte
i.V. Sabrina Zahnd, Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

